

«Diese Musik gefällt mir ganz besonders»

Mit ihren Canti traten einige Männer der Commercias Schaffhausen, der Verbindung der Kaufleute, am Samstag in den städtischen Alterswohnheimen La Résidence und Steig auf. Der Auftritt kam bei Bewohnern und Besuchern gut an.

Text Corina Fendt
Bilder Selwyn Hoffmann

SCHAFFHAUSEN. Es war eine Premiere. Die Commercias Schaffhausen trat am Samstag anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums mit ihren Liedern, den Canti, erstmals vor einem breiteren Publikum auf. Von Nervosität keine Spur. Vielmehr überzeugten die Männer, darunter die drei Ehrendelegierten **Florian Sulzberger**, **Patrick Biedermann** und **Michael Baumann**, mit herzhaftem Gesang. **Roger Egger** begleitete sie auf seinem Banjo, **Urban Werner** agierte derweil als Chorleiter. Dass sich die Commercias Schaffhausen um öffentliche Auftritte in den Alterswohnheimen bemühte, hat einen einfachen Grund. «Wir wollen den Leuten zeigen, was wir in unserer Verbindung leidenschaftlich gern machen», betonte der Altherrenpräsident **Marcel Schönenberger**. Das Jubiläumsjahr – die Commercias Schaffhausen wurde am 5. Oktober 1918 in Schloss Laufen gegründet – sei der ideale Anlass dafür. «Wir haben Spass am Singen, und die Besucher haben offensichtlich auch Freude daran», sagte er weiter. Für die Bewohner, aber auch für **Peter Weber**, Gesamtleiter Alterswohnheim Breite, war der Auftritt mehr als nur eine musikalische Begleitung zum Nachmittagskaffee. «Es ist schön, bei den bekanntesten Liedern mitsingen zu können», sagte **Ruth Boog**. Nur lobende Worte fand auch **Eduard Teuscher**: «Toll – diese Musik gefällt mir ganz besonders!»



Mit viel Leidenschaft traten die Männer der Commercias Schaffhausen am Samstag in den Altersheimen La Résidence und Steig auf.



Sie beglückten die Bewohner mit Leckereien aus der Küche: Loredana Morelli und Yvonne Vogelsanger (l.).



Marcel Schönenberger v/o Bonus und Martin Schläpfer v/o Pipe (l.) freuten sich über die gelungene Gesangspremiere.

«Wir wollen den Leuten zeigen, was wir in unserer Verbindung leidenschaftlich gern machen.»

Marcel Schönenberger
Altherrenpräsident



Roger Egger v/o Banjo gab den Liedern einen besonderen Klang, Urban Werner v/o Solar ist der Chorleiter.



In Uniform: Florian Sulzberger v/o Lektür, Patrick Biedermann v/o Poet und Michael Baumann v/o Fidel (v.l.n.r.).



Ruth Boog und Eduard Teuscher lobten die Gesänge der Männer. Bei manch einem Lied sangen sie sogar mit.



Peter Weber, Gesamtleiter des Alterszentrums Breite, freute sich mit Rosmarie Volkart über den gelungenen Auftritt.

Stimmenakrobatik, frei von jeglichen Hemmungen

Packend und mitreissend war die Atmosphäre beim A-cappella-Showact von A-live im Trotten-theater Neuhausen.

Marc Lüthi

NEUHAUSEN. Hört man das Wort Akrobatik, so denkt man automatisch an Zirkusmanegen oder Artisten, die waghalsige Manöver in schwindelerregenden Höhen durchführen. Am vergangenen Samstag wurde im Trotten-theater Neuhausen ein etwas anderes Bild von diesem Begriff vermittelt. Mit ihrem neuen

Programm «Stimmakrobatik» zeigte der A-cappella-Showact von A-live, dass man mit der Stimme eines Einzelnen eine ebenso packende und mitreissende Atmosphäre schaffen kann, die jener im Cirque du Soleil gleichkommt.

Die Gruppe setzt sich aus sechs Männern und sechs Mikrofonen zusammen – mehr brauchen sie nicht. Wer im Vorfeld skeptisch war, dass es wohl kaum möglich ist, mit dem blossen Klang von Stimmen ein zweieinhalbstündiges Programm zu füllen, wurde ab der ersten Minute des Auftritts eines Besseren belehrt. Der warme Klang der aufeinander abgestimmten Stimmen, die be-

kannte Songs wie «Hey Jude» oder rockigere Alternativen wie «Highway to Hell» und «Smoke on the Water» wiedergaben, zog die rund 150 Besucherinnen und Besucher in seinen Bann.

Mitten in einem Rockkonzert

Zugegebenermassen sind das etwas untypische Songs für die Interpretation der Stilrichtung A-cappella, doch das Ergebnis war einzigartig. Jedes Stück wurde von jeweils einem Künstler gesungen, wobei die anderen fünf Männer für die melodische Umrandung zuständig waren. Liess man sich auf diese Konstellation ein, so hatte

man tatsächlich das Gefühl, inmitten eines Rock-'n'-Roll-Konzertes zu stehen. Man meinte, Gitarrenklänge zu vernehmen, die Vibrationen eines Schlagzeuges zu spüren oder die kreischende Stimme von AC/DC-Leadsänger Brian Johnson persönlich vor sich zu haben. Umso verblüffender war die Tatsache, dass diese Perkussionsgeräusche aus dem Mund von Dion Sumi, dem menschlichen Schlagzeug und Beatboxer der Band, stammten. Jon Colbath, Gründungsmitglied der Band und gebürtiger Amerikaner, war für zahlreiche Leadstimmen und Tenorpassagen zuständig.

Der in Dublin aufgewachsene Shane Brady überzeugte mit Humor. Christian Ertl und Stephan Schaberl strotzten vor Enthusiasmus und Hingabe und bewegten sich frei von jeglichen Hemmungen auf der Bühne. Michael Heiniger liess mit seiner sanften Stimme die Gemüter einer Vielzahl von Besuchern dahinschmelzen. Mit ihrem Charme und der Nähe zum Publikum schaffte es A-live, das Publikum zu begeistern und mitfiebert zu lassen. Man dankte es ihnen mit gebührendem Applaus und Standing Ovationen. So manch einer wird sich beflügelt und glücklich auf den Nachhauseweg gemacht haben.